



SOS
KINDERDORF
Stuttgart

Jahresrückblick 2025

Kinder- und Stadtteilzentrum



Vorwort

Liebe Leser*innen unseres Jahresberichtes,

Ein in jeder Hinsicht bewegtes Jahr liegt hinter uns – ein Jahr voller Begegnungen, gemeinsamer Aktionen und vielfältiger Beteiligungsprojekte im Rahmen des Kinder- und Stadtteilzentrums. Bevor wir auf das vielfältige Jahr 2025 zurückblicken, möchten wir vor allem eines tun: Danke sagen.

Wir danken allen Kindern, Eltern, Familien und Besucher*innen, die unsere Angebote mit Leben füllen und uns bei jeglichen Festen, Projekten und Veranstaltungen unterstützt haben. Ihre und Eure Offenheit und damit verbundene aktive Beteiligung machen unser Kinder- und Stadtteilzentrum zu einem lebendigen Ort der Gemeinschaft.

Ein besonderer Dank gilt unseren Koooperationspartner*innen, mit denen auch im Jahr 2025 wert- und vertrauensvolle Zusammenarbeit die Grundlage für die gemeinsame Arbeit mit Menschen aller Generationen gewesen ist.

Ebenso bedanken wir uns herzlich bei allen Spender*innen, die uns finanziell oder mit Sachspenden unterstützen. Durch Ihren Beitrag können wir unsere wichtigen Angebote für Kinder, Familien und den Stadtteil weiterhin umsetzen.

Unser großer Dank gilt auch den Ehrenamtlichen, die uns teilweise von Anfang an begleiten und durch ihr regelmäßiges Engagement viele unserer Angebote ermöglichen – von Hausaufgabenhilfe, Bastelangeboten und digitalen Sprechstunden bis hin zu Bewegungs-Workshops. Auch bei großen Veranstaltungen wie z.B. der Ostereierschatzsuche oder dem Weltkindertag sind sie für uns eine unverzichtbare Unterstützung.

All diese Beiträge unterstützen unsere Arbeit fundamental. Gemeinsam gestalten wir einen Ort, an dem sich Gemeinschaft entfalten, Unterstützung wachsen und Zukunft entwickelt werden kann.

Herzliche Grüße

Monika Pandikow
Monika Pandikow, Einrichtungsleitung



Inhaltsverzeichnis

Wir sind: Kinder- und Stadtteilzentrum	4
Unsere Geschichte	4
Wir stellen uns vor ...	5
Einblicke in unsere Jahreshighlights aus 2025	12
Ein starkes Team	24
Ehrenamtliches Engagement	29
Wege bei SOS-Kinderdorf Stuttgart	32
Blick in die Zukunft	35

Wir sind: Kinder- und Stadtteilzentrum

Geborgen wachsen – von Anfang an.

In unserer Kita begleiten wir bis zu 70 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt liebevoll und ganzheitlich. Unser multiprofessionelles Team fördert jedes Kind individuell – inklusiv, vielfältig und lebensnah.

Kitasozialarbeit & Sprachförderung

Wir unterstützen Familien frühzeitig mit Gesprächen, Elterncafés und Beratung. Als Sprachkita fördern wir alltagsintegriert die sprachliche Entwicklung aller Kinder.

Tiergestützte Pädagogik

Mit Hilfe von speziell ausgebildeten Therapiebegleithunden stärken wir u.a. das Selbstbewusstsein und soziale Verhalten von Kindern – besonders bei emotionalen oder sprachlichen Herausforderungen.

Spielen zu Hause

Spielbegleiter*innen besuchen Familien zu Hause, fördern spielerisch die Entwicklung des Kleinkindes und stärken die Eltern-Kind-Beziehung – individuell, vertraut und professionell begleitet.

*



Weitere Informationen zu unseren Angeboten:
sos-kinderdorf.de/kinderdorf-stuttgart

Mehrgenerative Arbeit – Gemeinschaft fördern, Generationen vernetzen

Mit offenen Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangeboten schaffen wir Begegnung, Austausch und Unterstützung kostenlos und für alle zugänglich. Im Offenen Treff und mit vielfältigen Aktivitäten fördern wir Gemeinschaft und Teilhabe in den Stadtteilen Fasanenhof und Heumaden.

Unser täglicher Sozialer Mittagstisch in Stuttgart: Unser Küchenteam bereitet ein frisch gekochtes Mittagessen vor. Der Soziale Mittagstisch bietet nicht nur eine kostengünstige, gesunde Verpflegung für alle, sondern schafft auch einen wichtigen Ort der Begegnung und des Austauschs über Generationen hinweg.

Das Stadtteilzentrum in Stuttgart hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt und ist heute als Stadtteilzentrum Plus ein fester Treffpunkt für alle Generationen im Sinne des Stuttgarter Rahmenkonzepts zur Förderung gemeinschaftlicher Orte.

Unsere Geschichte

Ein emotionaler Rückblick führt durch die Geschichte unserer Einrichtung von den ersten Baustellenmomenten bis zur heutigen Vielfalt.

Die für unsere Jubiläumsfeier gestalteten Symbole zeigen, wie sich das SOS-Kinder- und Stadtteilzentrum stetig weiterentwickelt hat.

Wir stellen uns vor – 10 Jahre SOS-Kinderdorf Stuttgart

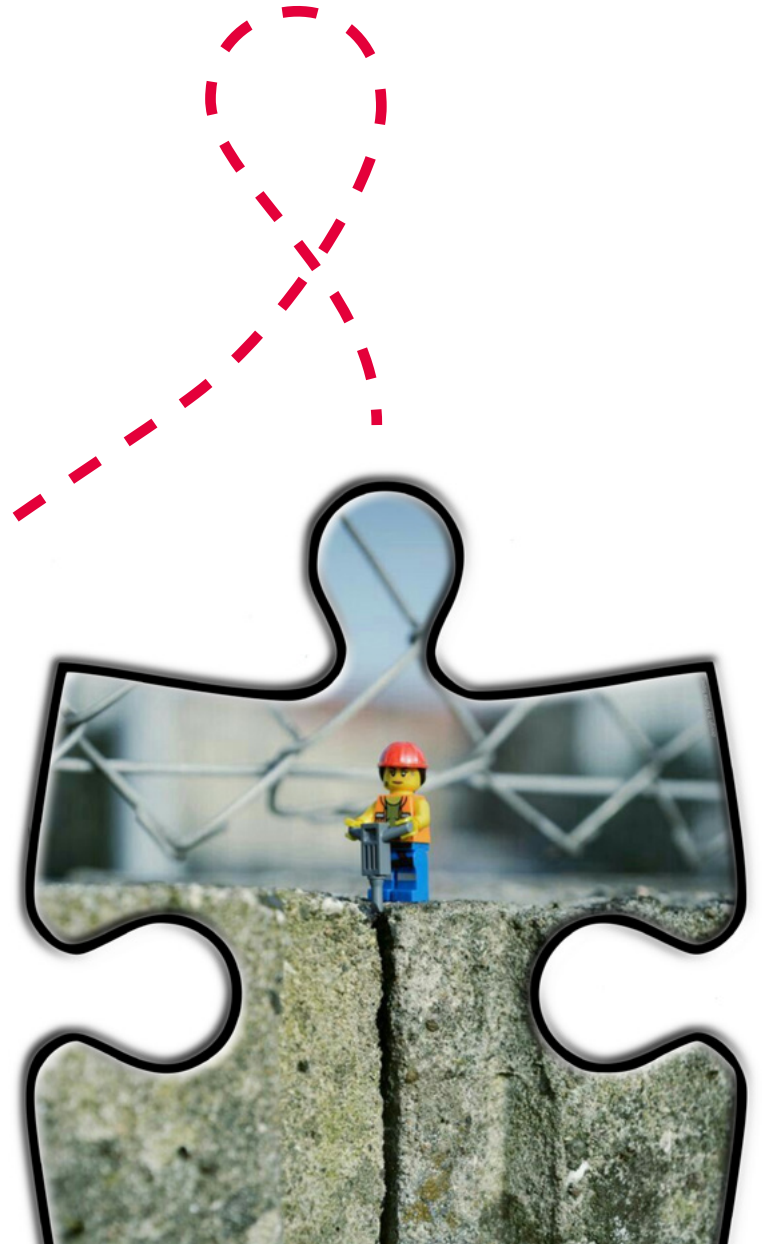
Der Anfang

Im Dezember 2014 ziehen wir in das neue Gebäude am Europaplatz 28 ein. Innen wie außen ist noch vieles eine Baustelle.

Trotz der laufenden Arbeiten öffnet der Kindergarten bereits im Januar 2015 seine Türen.

Als erste startet die Gruppe „Kunterbunt“ – und die ersten Kinder werden herzlich aufgenommen.

2015





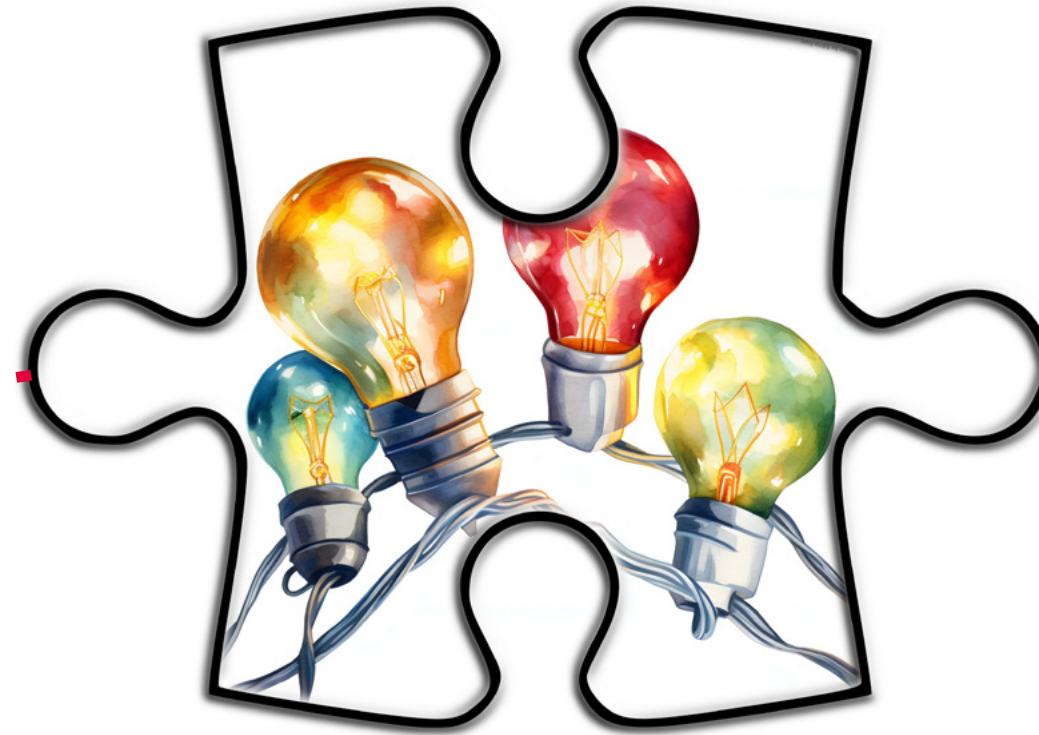
Der Stadtteil

Das SOS-Kinder- und Stadtteilzentrum ist das Ergebnis eines dreijährigen Prozesses im Rahmen der Sozialen Stadtentwicklung.

Im Zuge dieses Projekts wurden nicht nur über 400 neue Wohnungen errichtet, sondern auch neue Einkaufsmöglichkeiten und neue infrastrukturelle Möglichkeiten geschaffen.

Heute leben hier viele unterschiedliche Menschen: Jung und alt, finanziell gut aufgestellt oder mit geringem Einkommen, mit kleinen oder großen Herausforderungen im Alltag.

Menschen mit verschiedenen Schul- und Ausbildungshintergründen, mit verschiedensten kulturellen Hintergründen – sie alle machen diesen Stadtteil zu einem lebendigen, vielfältigen Ort.



Das Kinder- und Stadtteilzentrum entsteht

Von Anfang an verzeichnen wir in der Kita einen enormen Zulauf, Kitaplätze sind knapp und stark nachgefragt.

Wir setzen uns intensiv damit auseinander, was jedes einzelne Kind braucht, um sich wohlfühlen und gut lernen zu können und wie wir diese Bedürfnisse in unserer Kita bestmöglich umsetzen.

Auch im Stadtteilzentrum geht es lebendig los: Wir starten mit einem täglichen Mittagessen und verschiedenen Angeboten, mal am Vormittag, mal am Nachmittag.

Das Mittagessen wird sofort gut angenommen. Für die anderen Angebote machen wir aktiv Werbung im Stadtteil, sprechen die Menschen direkt an und nach und nach kommen sie.

Wir hören zu, fragen nach ihren Bedürfnissen und gestalten unser Programm und unsere Öffnungszeiten dem Bedarf entsprechend.

So füllt sich das Stadtteilzentrum Stück für Stück und die Menschen finden ihren Platz.



... und weiter geht die Entwicklung mit Vielfalt auf allen Ebenen

Schritt für Schritt entwickeln wir uns weiter – als Team, als Einrichtung und in unseren pädagogischen Konzepten.

Unsere Mitarbeitenden bringen unterschiedliche berufliche Hintergründe mit und arbeiten gemeinsam mit all den Menschen, die bei uns ankommen.

In der Arbeit mit den Kindern setzen wir vielfältige Ansätze ein: Musik, Kunst, Sprachbildung, tiergestützte Pädagogik und vieles mehr bereichern den Alltag und fördern die individuelle Entwicklung jedes Kindes.



Seit 2019 ist die Kitasozialarbeit fester Bestandteil unserer Arbeit. Zudem wurden wir 2020 zur Modelleinrichtung „Eine Kita für alle – **Kita-S-Plus**“, eingebettet in den Gesamtprozess „Eine Kita für alle“ der Stadt Stuttgart – mit der Schaffung von fünf inklusiven Kitaplätzen und zusätzlicher Kapazität für Inklusionsfachkräfte.

So wächst ein starkes, stabiles Fundament – getragen von Vielfalt, Engagement und dem gemeinsamen Ziel, für alle Kinder bestmögliche Bedingungen zu schaffen.

... und dann kam Corona

Plötzlich steht alles still.

Für zwei Wochen sind Kita und Stadtteilzentrum vollständig geschlossen – das soziale Leben und der gewohnte Alltag kommen zum Erliegen.

Eine völlig neue Situation für alle. Doch auch wenn wir räumlich getrennt sind, finden wir gemeinsam neue Wege des Miteinanders. In der Kita entsteht eine Notgruppe, die nach und nach wächst. Für die Kinder zu Hause gibt es Online-Morgenkreise und liebevoll zusammengestellte Beschäftigungs-Päckchen.

Der Kontakt zu den Familien bleibt bestehen – unsere Mitarbeitenden führen Gespräche am Telefon, hören zu, beraten und begleiten.

Das Stadtteilzentrum bleibt über viele Wochen geschlossen. Doch wir bleiben sichtbar und erreichbar: mit Fenstergesprächen, zahlreichen Online-Angeboten sowie Spiel- und Bastelpaketen für die Familien.

So bleiben wir in Verbindung – kreativ, flexibel und solidarisch.





Die Zeit nach Corona

Die Lücke im Alltag und das Fehlen von Begegnungen und Kontakten wirken bis heute nach.

Viele Kinder konnten wichtige soziale Lernerfahrungen nicht machen. Psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen nehmen spürbar zu. Zahlreiche Familien stehen unter Druck – durch familiäre Spannungen, wirtschaftliche Sorgen und fehlende Entlastung. Auch im gesellschaftlichen Miteinander zeigen sich Veränderungen: Der Ton wird rauer, der Umgang unfreundlicher. Demokratische Grundwerte geraten zunehmend unter Druck, das politische Klima verschiebt sich nach rechts.

Statt eines respektvollen Miteinanders nehmen Ausgrenzung und Spaltung zu.

Dem setzen wir etwas entgegen.

Mit einer offenen, integrierenden und wertschätzenden Haltung und mit vielfältigen Angeboten, die Menschen zusammenbringen, stärken und unterstützen.



Heute

Unsere Kita ist ein Ort der Vielfalt – geprägt von unterschiedlichen Lebensrealitäten, Kulturen und Erfahrungen.

Unser Team bringt ein breites Spektrum an Kompetenzen mit, die direkt den Kindern zugutekommen und ihre Entwicklung auf vielfältige Weise fördern.

Das Stadtteilzentrum hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt und ist heute als Stadtteilzentrum Plus ein fester Treffpunkt für alle Generationen – im Sinne des Stuttgarter Rahmenkonzepts zur Förderung gemeinschaftlicher Orte.

Hier begegnen sich Jung und Alt, neu Zugezogene und langjährige Bewohner*innen. Ehrenamtliche unterstützen unser Fachteam engagiert und gestalten das Miteinander aktiv mit.

Seit Januar 2025 gehört auch der Stadteiltreff in Heumaden als Außenstelle zu unserer Einrichtung – ein weiterer Ort, an dem Gemeinschaft wächst.

Unser Ziel ist es, zu verbinden.

Wir sehen Unterschiedlichkeit und Vielfalt nicht als Herausforderung, sondern als große Stärke.

Wir möchten Potenziale entfalten, Ressourcen stärken und Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen – offen, wertschätzend und auf Augenhöhe.

2025

Einblicke in unsere Jahreshighlights aus 2025

Das Regelwerk im Stadtteilzentrum Plus

In einem Beteiligungsprojekt entwickelten wir gemeinsam Regeln für ein respektvolles Miteinander im Stadtteilzentrum Plus.

Besucher*innen sagen:

Das Stadtteilzentrum ist für mich ...

„... ein Raum für Gemeinschaft, Austausch und ein Stück Zuhause im Stadtteil.“

„... Hier fühlt man sich wohl, erfährt Sicherheit und kann Kontakte knüpfen.“

„... mehr als nur ein Ort. Es ist ein zweites Zuhause, ein Ort der Begegnung, wo man dem Alltagsstress entfliehen kann.“

* Ein respektvoller Umgang ist für unsere Besucher*innen ein wichtiges Anliegen. Deshalb gestalten wir unsere Angebote nach ihren Bedarfen und nehmen ihre Ideen und Rückmeldungen ernst.

Im Mittelpunkt stand die Frage: „Was bedeutet respektvoller Umgang für uns?“ Gemeinsam erarbeiteten wir folgende Grundregeln:

1. **Keine Beleidigungen:** Ein freundlicher Ton schafft eine positive Atmosphäre.
2. **Toleranz:** Vielfalt akzeptieren und voneinander lernen.
3. **Respekt für alle:** Jede Person verdient Wertschätzung – egal ob groß oder klein.
4. **Vertrauen und Akzeptanz:** Sie bilden die Basis für ein gutes Miteinander.
5. **Grenzen achten:** Persönliche Grenzen respektieren – „Nein heißt Nein“.
6. **Achtsamkeit:** Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen.
7. **Zuhören und wahrnehmen:** Begrüßen, Blickkontakt und Aufmerksamkeit zeigen Wertschätzung.
8. **Gesundheit achten:** Auf sich selbst achten, um für andere da sein zu können.
9. **Ehrliches Feedback:** Konstruktive Rückmeldungen fördern Entwicklung.

Diese Regeln helfen uns, das Stadtteilzentrum Plus als einen respektvollen und lebendigen Ort für alle zu gestalten.

Möhringen für Menschenrechte – ein kreatives Zeichen für Vielfalt und Demokratie

Wie sieht ein Menschenrecht aus? Wie fühlt es sich an? Und was bedeuten Menschenrechte im Alltag? Mit diesen Fragen beschäftigte sich das Projekt „Möhringen für Menschenrechte“, das im Rahmen der Initiative Mensch Möhringen mit kunst.gemeinsam.machen. ins Leben gerufen wurde. Die Idee: Einrichtungen aus Möhringen, Sonnenberg und Fasanenhof gestalten gemeinsam Kunstwerke rund um das Thema Menschenrechte – bunt, frei, kreativ und ohne Grenzen.

Über 10 Einrichtungen, Schulen, Vereine, Kindergärten und Bürger*innen beteiligten sich an der Aktion – darunter das SOS-Kinderdorf Stuttgart, das bhz e. V. Fasanenhof, Jugendhaus Möhringen, Schulen, Malgruppen, Quartiersarbeit und viele mehr.

Das Ergebnis: Rund 30 beeindruckende Werke, die im Bürgerhaus Möhringen feierlich präsentiert wurden.

Eine Ausstellung, die bewegt

An der Vernissage haben rund 60 Gäste unterschiedlicher Generationen teilgenommen. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteherin Frau Weis folgten Beiträge des Kinderbüros Stuttgart, der Organisation IJM Deutschland sowie ein literarischer Impuls der Anstifter Stuttgart.

Im Anschluss konnten die Besucher*innen bei einem offenen Rundgang die Ausstellung erleben und sich bei Getränken und Snacks austauschen. Die Werke luden zum Nachdenken, Schmunzeln und Mitfühlen ein – und spiegelten die große Vielfalt der Zugänge zum Thema Menschenrechte wider.

Inklusive Workshops & starke Kooperationen

Ein besonderes Highlight war der inklusive Kooperationsworkshop, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam im Stadtteilzentrum Plus vier Kunstwerke gestalteten. Der Workshop wurde von der sozialen Kunstinitiative ARTHELPS aus Stuttgart mit kreativen Stationen begleitet – ein Ort des Austauschs, des Lernens und des gemeinsamen Gestaltens.

Fazit: Ein Stadtteil zeigt Haltung

Möhringen für Menschenrechte zeigt, wie durch kreative Beteiligung ein starkes Zeichen für eine offene und vielfältige Gesellschaft gesetzt werden kann. Das Projekt bringt Menschen zusammen, macht Demokratie erlebbar – und zeigt, wie Kunst und Engagement Hand in Hand gehen können.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden
– für eure Kreativität, euer Engagement und euren Einsatz für die Menschenrechte! *



Unser Stadtteiltreff in Stuttgart-Heumaden

Nach über zehn Jahren erfolgreicher Arbeit im Stadtteilzentrum Plus Fasanenhof erweitert das SOS-Kinderdorf Stuttgart sein Engagement:

Seit Januar 2025 sind wir mit einer Außenstelle auch in Stuttgart-Heumaden vertreten. Der neue Stadtteiltreff Heumaden ist ein weiterer wichtiger Schritt, um noch näher bei den Menschen vor Ort zu sein – mit vertrauten Angeboten und frischen Ideen.

In den Räumen einer ehemaligen Begegnungsstätte konnten wir nahtlos an Bestehendes anknüpfen. So finden dort weiterhin Zumba-Kurse, ein Yoga- und ein Pilatesangebot sowie der beliebte Spielenachmittag statt. Die vertrauten Kurse bleiben bestehen – mit bekannten Gesichtern und offen für neue Besucher*innen.



Besonders freuen wir uns über den erfolgreichen Start eines neuen Formats: Der „Spieletreff für die Kleinsten“ richtet sich an Eltern mit Kleinkindern und bietet Raum zum Spielen, Kennenlernen und Austauschen.

Mit dem Stadtteiltreff Heumaden möchten wir dazu beitragen, nachbarschaftliches Miteinander, soziale Teilhabe und frühe Förderung wohnortnah zu stärken. Gemeinsam mit den Menschen im Quartier entwickeln wir das Programm stetig weiter – offen, bedarfsorientiert und lebendig.

Damit setzen wir bewusst ein Zeichen für gelebte Nachbarschaft – und freuen uns auf alles, was hier noch entstehen darf.



Präventionskurse stärken Selbstvertrauen und Kinderschutz in der Kita

In unserer Ganztageskita im Stuttgarter Fasanenhof erleben Kinder jeden Tag, was es heißt, miteinander zu wachsen: teilen, zuhören, Konflikte lösen, Grenzen respektieren. Soziales Lernen ist fester Bestandteil unseres Alltags – vom Morgenkreis bis zum freien Spiel.

Doch manche Themen brauchen Raum, Zeit und besondere Aufmerksamkeit. Dank einer großzügigen Spende der Kanzlei CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB konnten wir im Frühjahr 2025 ein solches Zusatzangebot ermöglichen: 20 Vorschulkinder nahmen am „Kindersicher“-Präventionskurs teil.

In diesem Kurs lernen Kinder spielerisch, auf ihre Gefühle zu hören, „Nein“ zu sagen und sich Hilfe zu holen. Sie bekommen darüber hinaus auch Werkzeuge an die Hand, um sich in schwierigen Situationen zu behaupten. Das stärkt ihr Selbstvertrauen und es vermittelt ihnen gleichzeitig, dass sie ein Recht auf Schutz und Sicherheit haben.

Dass wir solche präventiven Angebote umsetzen können, verdanken wir starken Partner*innen, die mit uns in den letzten zehn Jahren für Bildung, Begegnung und Zusammenhalt im Quartier im Kinder- und Stadtteilzentrum Stuttgart eingestanden sind.

Fröhliches Spielfest

Spielen stärkt Bindung und Entwicklung

Mit der Spielgruppe „Kleine Forscher – große Bindung“ und dem Projekt „Spielen zu Hause“ bieten wir zwei alltagsnahe Unterstützungsformate für Familien mit Kleinkindern.

Beide Angebote richten sich an Familien in Stuttgart und verfolgen dieselben Ziele:

Die Förderung der kindlichen Spielentwicklung, die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und die Unterstützung elterlicher Erziehungskompetenz.

Während die Spielgruppe einen offenen Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Spiel bietet, findet „Spielen zu Hause“ im vertrauten Umfeld der Familie statt – individuell begleitet und auf die jeweilige Familiensituation abgestimmt.

Besonders sichtbar wurde die Wirkung beider Angebote beim Spielfest im Stadtteilzentrum Plus: ein fröhlicher Treffpunkt für Familien aus beiden Programmen – mit Raum für Spiel, Bewegung und nachbarschaftlichen Austausch.



Immer ein Highlight: der Bewegungsparcours

Unser Jubiläumsfest

10 Jahre SOS-Kinderdorf Stuttgart – Wir blicken zurück auf ein Fest voller Geschmack, Geschichte und Gemeinschaft.

Mit geöffneten Türen und offenen Herzen startete unser großes Jubiläumsfest am 16.05. bereits vormittags mit geladenen Gästen – was folgte, war ein Tag voller Begegnungen, bewegender Momente und besonderer Geschichten.

Die feierliche Begrüßung durch Monika Pandikow, unserer Einrichtungsleiterin, die inspirierenden Worte von Regionalleiterin Susanne Dillitzer und Bezirksvorsteherin Evelyn Weis sowie der Rückblick auf die bewegte Geschichte unserer Einrichtung führten alle Beteiligten durch eine emotionale Zeitreise, welche Sie auch in diesem Jahresrückblick ab Seite 5 finden.

Im Anschluss folgte ein besonderer Höhepunkt – das kulinarische Angebot: Mit viel Herz und einem Blick fürs Detail wurden von unserem Küchenteam Köstlichkeiten angerichtet. Das reich bestückte Kuchenbuffet ließ auch am Nachmittag keine Wünsche offen. So unterschiedlich die Gäste – beim Essen einigte man sich schnell: einfach köstlich!



Ab dem frühen Nachmittag verwandelten sich unsere Räumlichkeiten und das Außengelände in einen bunten Erlebnispark: Kinder mit glitzernden Schmetterlingsgesichtern rannten lachend über die Wiese, kleine Hände griffen aufgeregt ins Glücksrad, während an der Selfiestation Erinnerungen festgehalten wurden. Am Basteltisch herrschte fröhliches Gewusel – hier wurden mit Begeisterung bunte SOS-Aufkleber gestaltet, ausgeschnitten und stolz präsentiert. Auch die Spielstraße war ein echter Publikumsmagnet. Währenddessen tauschten sich Eltern und Gäste bei Kaffee und Kuchen aus und kamen ins Gespräch.

Was wir an diesem Tag gespürt haben, bestärkt uns.

Unsere Arbeit wirkt – weil sie getragen wird von vielen. Wir danken allen, die diesen Tag möglich gemacht haben: Unser Küchenteam, die pädagogischen Fachkräfte, das Verwaltungsteam und das Hausmeisterteam, die engagierten Eltern und die Mitarbeitenden des „Mobifant“ der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft.

In dieser starken Gemeinschaft freuen wir uns auf alles, was vor uns liegt. Denn gemeinsam gelingt das, was uns am Herzen liegt: Kinder zu stärken, Familien zu unterstützen und Gemeinschaft zu leben.

Stadtteilstfest Fasanenhof – Gemeinschaft, Kreativität und gute Laune

Strahlender Sonnenschein, fröhliche Musik und jede Menge Spaß – das Sommerfest im Fasanenhof war auch in diesem Jahr ein echtes Highlight! Neben musikalischen Darbietungen sorgte vor allem das beliebte Kinder- und Jugendprogramm der Einrichtungen aus dem Stadtteil für Begeisterung.

Auftritte des Chors und der Hip-Hop-Dance-Gruppe der Fasanenhofschule sowie des Zirkus Zarafatzi u.a. brachten Stimmung und Schwung auf die Bühne. Mittendrin waren wir – das Team des Kinder- und Stadtteilzentrums – mit einem bunten Mitmachangebot.

An unserem Perlentisch entstanden kreative und individuelle Schmuckstücke, die nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene begeisterten. Direkt daneben verwandelte unsere Schminkstation, in Zusammenarbeit mit der ev. Kita „Die kleinen Fasanen“, viele Gesichter in kleine Kunstwerke.

Solche Feste zeigen eindrucksvoll, wie wichtig Begegnung und Gemeinschaft sind. Gemeinsam zu organisieren, miteinander zu feiern und sich auszutauschen – all dies stärkt den Zusammenhalt und macht deutlich, wie lebendig und vielfältig unser Stadtteil ist.



Kita: Verabschiedung der 20 Vorschüler*innen

Der Abschied unserer Vorschüler*innen der Kita ist ein ganz besonderes Highlight im Jahr.

Dieses Mal waren es sogar gleich 20 Kinder auf einmal, die „rausgeworfen“ wurden.

Kurz vor den Sommerferien war es so weit: vor der Kita wurden die Kulissen für das Spektakel hergerichtet. So wurde die große Turnmatte mal eben kurz zweckentfremdet und diente als Symbol für den weiteren Weg der Vorschulkinder.

Die Matte, unmittelbar vor dem Kita-Eingang platziert, nahm die Kinder nacheinander in Empfang. Jeweils zwei Erzieher*innen der Kindergartengruppen positionierten sich neben dem Vorschulkind, welches bereit war, aus der Kita regelrecht herausgeworfen zu werden. 1, 2, 3, und los – der Schwung auf die Matte war für alle Kinder ein wichtiges Ereignis. Bejubelt und angefeuert von allen anderen Kita-kindern, den Eltern und Erzieher*innen die in festlicher Atmosphäre im Halbkreis um das Spektakel herumstanden, war es für alle ein Gänsehaut-Moment, der in Erinnerung bleiben wird.

Der Elternbeirat überreichte den Erzieher*innen der Vorschüler*innen ein besonderes Abschiedsgeschenk: eine kleine Holzbank mit den eingravierten Namen aller Vorschüler*innen. Die Übergabe war begleitet von wertschätzenden und liebevollen Worten der Eltern.



Weltkindertag im Stadtteilzentrum Plus – Wir feiern Kinderrechte!

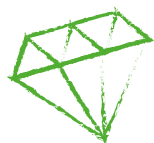
Bereits am 19. September feierten wir im Stadtteilzentrum Plus den Weltkindertag – bunt, lebendig und gemeinsam mit vielen Kindern, Familien und Besucher*innen.

Mit kreativen Aktionen wie Button-Gestalten, Basteln von Superheld*innen-Masken, Bewegungsspielen wie Limbo und Eierlauf wurde spielerisch auf die Bedeutung der Kinderrechte aufmerksam gemacht.

Der Tag stand ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Teilhabe und gelebter Demokratie. Unterstützt wurden wir tatkräftig von Ehrenamtlichen der Firma HP im Rahmen eines Social Days.



Bewegung
trifft Kreatives



Mit viel Spaß
und Lerneffekt



Kindersicherkurs im Stadtteilzentrum Plus

„Ich bin wertvoll, ich bin stark!“

Im Stadtteilzentrum Plus hatten die Grundschüler*innen in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit, über ihre Gefühle und Erlebnisse zu sprechen – und dabei ihre eigenen Stärken zu entdecken. Auf spielerische Art wurden an vier aufeinanderfolgenden Tagen erlebnispädagogische Trainings angeboten, um die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken. Ein Symbol, welches sich durch die Kurstage zog, war der Diamant. Anhand funkelnder Diamanten wurde ihnen spielerisch aufgezeigt, wie einzigartig und wertvoll jede*r Einzelne ist. Durch kreative Spiele rund um das Thema „Wertvoll-Sein“ konnten die Kinder ihr Selbstbewusstsein stärken und ihre innere Kraft wahrnehmen und zum Ausdruck bringen. Begleitet wurde das Ganze von stärkenden Affirmationen: „Ich bin wertvoll, ich bin stark! Du bist wertvoll, du bist stark! Wir sind wertvoll, wir sind stark!“.

Die durchgeführten Kursinhalte vermittelten eine respektvolle Haltung anderen und sich selbst gegenüber und zielten auf die Bedürfnisse und Lebenswelten von Kindern ab.

Ziel des Kindersicher-Kurses war es, die Kinder aktiv darin zu stärken, sich selbst besser zu verstehen, ihre Gefühle und eigene Grenzen ernst zu nehmen und mutig für sich einzustehen. Der Kurs war ein voller Erfolg, der sich in der selbstbewussten Haltung der teilnehmenden Kinder sichtlich widerspiegelt hat.



Alltagsintegrierte Sprachförderung

Christine Schreiber über das Thema: Alltagsintegrierte Sprachbildung im Rahmen des Landesprogramm „Sprachkita“

In der Kita des SOS-Kinderdorf Stuttgart wird Sprache als Prozess verstanden, der im täglichen Miteinander entsteht. Alltagsintegrierte Sprachbildung bezieht Kinder, Eltern und Fachkräfte ein und entwickelt sich mit allen Sinnen – durch Wahrnehmen, Denken, Fühlen und gemeinsames Handeln.

Die Einrichtung arbeitet ressourcenorientiert und nutzt Elemente der Marte Meo Methode, um Entwicklungsschritte sichtbar zu machen und Stärken gezielt zu fördern. Eine positive, zugewandte und ressourcenorientierte Pädagogik ist unsere Grundlage für erfolgreiches Lernen. Das Team gestaltet Beziehungen mit Unterstützung der Sprachbildungskraft so, dass Kinder sich sicher fühlen, Freude erleben und aus eigener Motivation heraus lernen können.

Wesentlich ist dabei die Stärkung von Selbstwirksamkeit: Kinder sollen erleben, dass ihre Initiative Bedeutung hat und sie wahrgenommen werden. Durch sprachliche Begleitung und das Benennen von Gefühlen entstehen Vertrauen, Sicherheit und Mut, die Welt aktiv zu erkunden.

Sprache lebt im Miteinander

Dadurch wachsen Kinder nicht nur sprachlich, sondern auch emotional und sozial. Alltagsintegrierte Sprachbildung geht damit über das reine Sprechen weit hinaus.

Kitasozialarbeit

Kleine Gruppe. Große Wirkung. Wie Kinder in der Spielegruppe der Kitasozialarbeit wachsen dürfen

Ein paar Kinder, ein geschützter Raum und viel Zeit für das, was im Kita-Alltag oft zu kurz kommt: sich selbst spüren, Bedürfnisse ausdrücken, gemeinsam spielen und lernen. In den Spielegruppen der Kitasozialarbeit stehen Mitgefühl, Fantasie und Miteinander im Mittelpunkt – nicht Tempo oder Leistung.

Die kleine Gruppengröße schafft Ruhe und Sicherheit. Kinder erleben: Ich bin wichtig. Ich werde gehört. Krippenkinder erkunden ihre Sinne mit Knete, Zaubersand oder ersten Rollenspielen. Ältere Kinder üben, Gefühle zu benennen, Grenzen zu setzen und Konflikte zu lösen. Was spielerisch wirkt, ist wertvolles soziales Lernen und stärkt jedes Kind in seiner Entwicklung.

Ein ebenso wichtiger Teil ist der Kontakt zu den Eltern. Die Erlebnisse der Kinder bieten natürliche Gesprächsanlässe: Wie geht es meinem Kind? Was beschäftigt es? Dadurch entsteht ein vertrauensvoller Austausch, der Eltern unterstützt und Sicherheit im Familienalltag geben kann. Oft wird die Spielegruppe so zum ersten Schritt in eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kitasozialarbeit.

Wir freuen uns, dieses wertvolle Angebot auch im kommenden Jahr fortzuführen.



„Kino ganz nah“ – Wir waren dabei!

Vom 23. September bis 28. November 2025 fand das Filmfest in den Stadtteil- und Familienzentren Stuttgarts statt. In rund 70 kostenfreien Veranstaltungen wurden themenspezifische Spiel- und Dokumentarfilme gezeigt – damit wurden die lebendigen Begegnungsorte zum Kino mitten in der Nachbarschaft!

Auch in diesem Jahr war das SOS-Kinderdorf Stuttgart Teil des Stuttgarter Filmfests der Generationen. Das Format bringt Menschen in ihren Stadtteilen zusammen, schafft Begegnungsräume und eröffnet Gespräche über Themen, die bewegen. In dieser besonderen Atmosphäre durften wir zwei Filmveranstaltungen begleiten, die sowohl nachbarschaftlich als auch inhaltlich wertvolle Impulse gesetzt haben.

In Kooperation mit dem bhz e. V. Fasanenhof, dem Bürgerverein Fasanenhof – Hier leben wir e. V. und PASODI machten wir uns mit einer kleinen Besucher*innengruppe auf den Weg zum bhz. Dort wurde der Film „Almanya – Willkommen in Deutschland“ gezeigt, der humorvoll und zugleich berührend Themen wie Migration, Identität und Zugehörigkeit aufgreift.

Im Anschluss entwickelte sich ein offenes Gespräch, in dem persönliche Erfahrungen, Erinnerungen und Fragen geteilt wurden. Besonders deutlich wurde, wie verbindend Geschichten wirken können – und wie schnell in einer wertschätzenden Umgebung Nähe entsteht.

Zum ersten Mal war das Filmfest der Generationen auch im Stadtteil Heumaden zu Gast. Diese Veranstaltung entstand in Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe Heumaden, der Katholischen Kirchengemeinde St. Thomas Morus, der Evangelischen Sarah-Kirchengemeinde Stuttgart sowie dem Stadtteiltreff Heumaden des SOS-Kinderdorf Stuttgart.



Der große Zuspruch – über 50 Besucher*innen füllten den Saal – zeigte das starke Interesse im Stadtteil. Nach dem Film entstand eine lebhaft diskutierte Verantwortung, Zusammenhalt und die Bedeutung einzelner Begegnungen im Leben eines Menschen. Viele Gäste nahmen persönliche Denkanstöße mit und beschrieben, wie die Filmgeschichte eigene Themen berührt hatte.

Beide Veranstaltungen machten spürbar, wie sehr Film Menschen miteinander ins Gespräch bringt und Perspektiven öffnet – über Generationen, Hintergründe und Lebenserfahrungen hinweg. Wir freuen uns, auch künftig Teil dieses besonderen Formats zu sein und Begegnungen im Stadtteil zu ermöglichen.

Stimmungsvolle Lichter: Unser Laternenlauf in der Kita

Schon zwei Wochen vor unserem Laternenlauf war in allen Gruppen der Kita eine besondere Stimmung spürbar. In kleinen Händen raschelte Papier, Farben leuchteten, und aus einfachen Bastelmaterialien entstanden Schritt für Schritt die Laternen – kleine Kunstwerke, die so einzigartig waren wie die Kinder selbst. Die gemeinsame Kreativität schuf Vorfreude, Gemeinschaft und erste Funken der Magie, die den Abend prägen sollten.

Am 13. November war es endlich so weit. Eltern brachten liebevoll vorbereitete Speisen für ein vielfältiges Buffet mit und schenken der Veranstaltung damit ein Gefühl von Verbundenheit und Miteinander. Zwischen Laternenlicht, flackernden Schatten und leisen Gesprächen entstand ein atmosphärischer Rahmen in unserem Außengelände, der Groß und Klein zusammenbrachte.

Mit besonderer Hingabe brachten die älteren Krippenkinder die Geschichte von Sankt Martin in unseren Garten. Ihr Spiel berührte die Herzen der Zuschauer. Begleitet von Gitarre und Geige fanden sich im Anschluss alle rund um die Feuerstelle ein. Dort wuchs ein Lichtermeer aus Flammen, Laternen und leuchtenden Augen. In diesem Kreis wurden traditionelle Lieder gesungen, die den Moment noch tiefer und bedeutungsvoller machten.

Dann setzte sich der Laternenzug in Bewegung. Durch die Straßen des Stadtteils zogen die Kinder mit ihren strahlenden Laternen, die wie kleine Hoffungslichter den Weg markierten. Jede Laterne erzählte ihre eigene Geschichte – von Fantasie, Geduld, Stolz und dem Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein.

Der Abend fand seinen Abschluss in einer gemeinsamen Abschiedsrunde. Noch einmal funkelten die Laternen im Dunkeln, als wollten sie die Eindrücke des Abends bewahren: das Miteinander, die Musik, das Spiel, das Licht – und die Wärme, die entsteht, wenn Menschen zusammenkommen.



Weihnachtsaktionen Geschenke und lebendiger Adventskalender

Mit dem ersten Kerzenschein beginnt eine Zeit, in der Wärme spürbar wird, Gemeinschaft trägt und Kinderträume ein kleines Stück näher rücken. Im SOS-Kinderdorf Stuttgart wurde die diesjährige Adventszeit in unseren offenen Bereichen und der Kita im Fasanenhof mit vielen liebevoll gestalteten Momenten eingeläutet – getragen von Menschen, die einander unterstützen und Zuversicht schenken.

Den Anfang machten die Weihnachtswunschaktionen. Im Stadtteilzentrum Plus im Fasanenhof, im Stadtteiltreff Heumaden, ebenso wie in den Jugendtreffs in Uhingen und Rechberghausen unseres zweiten Einrichtungsteils in Göppingen konnten Kinder und Jugendliche ihre Herzenswünsche festhalten. Was wie ein kleines Ritual wirkt, wird jedes Jahr zu einem besonderen Augenblick: Ein Kind formuliert einen Wunsch und vertraut darauf, dass jemand ihn erfüllt. Dieses Vertrauen erblühte auch dieses Jahr wieder dank der großartigen Unterstützung der Kindersportschule des tus Stuttgart 1867 e.V., Smart Europe, AREIS GmbH Entsorgung & Industrieservice A.RUESS, hp und der Waldschule Degerloch die durch ihr Engagement unzählige Wünsche in greifbare Weihnachtsfreude verwandeln. Auch unsere Kita-Kinder im Fasanenhof durften teilhaben und ihre Wünsche für die Kita formulieren.



„In der Weihnachtsbäckerei...“: Am 17.12. waren wir Teil des lebendigen Adventskalenders im Fasanenhof, um auch hier weitere leuchtende Momente mit den Menschen im Stadtteil zu teilen.



Adventszeit im Stadtteiltreff Heumaden

Unser erstes Weihnachten im Stadtteiltreff Heumaden war eine gelungene Premiere. Bei hausgemachtem Kuchen, Kaffee, Tee und Punsch kamen Menschen aus dem Stadtteil ins Gespräch und genossen die besinnliche Atmosphäre.

Gemeinsam wurden Weihnachtslieder gesungen, und Groß und Klein gestalteten mit viel Freude eigene Weihnachtskarten.

Zum Abschluss durften die Kinder, die zuvor ihre Wünsche eingereicht hatten, ihre kleinen Geschenke entgegennehmen – und auch alle anderen Gäste freuten sich über ein leckeres Päckchen.

So klang der Nachmittag mit vielen strahlenden Gesichtern aus und hinterließ einen warmen Nachhall, der noch ein Stück weiter durch die Adventszeit trägt.

Inklusion – Neuaufnahme der Kinder in die Kita: Schritt für Schritt ins neue Abenteuer

„Jede Eingewöhnung ist unterschiedlich, aber findet ihren Weg!“

Die Eingewöhnung ist ein zentraler Bestandteil, um Kindern den Start in den Kita-Alltag zu erleichtern. Bereits vor Beginn lernen die Kita-Mitarbeitenden und die Familien sich kennen. Dieses erste Treffen dient dem Austausch wichtiger Informationen und schafft die Grundlage für eine individuelle Vorbereitung.

Die eigentliche Eingewöhnung orientiert sich an dem Eingewöhnungskonzept „Berliner Modell“, wird jedoch immer an das Tempo des Kindes angepasst. Schritt für Schritt verlängern sich die Betreuungszeiten, abhängig davon, wie sicher sich das Kind in der neuen Umgebung bewegt. Ziel ist ein Übergang, in dem Kinder ebenso wie die Eltern sich gesehen und unterstützt fühlen und die Kita mit Vertrauen und Zuversicht entdecken.

Hintergrund des Konzepts: Kinder individuell begleiten

Das Eingewöhnungskonzept unserer Kita legt Wert darauf, die Bedürfnisse der Kinder sorgfältig wahrzunehmen und ihnen von Beginn an Orientierung und Mitgestaltung zu ermöglichen. Kinder sollen Strukturen und Abläufe kennenlernen, während sie Vertrauen und Sicherheit gewinnen.

Ein positiver Blick auf jedes Kind bildet die Grundlage: Sie werden in ihrer Individualität angenommen und erhalten die Unterstützung, die sie benötigen. Beobachtung und regelmäßiger Austausch mit den Eltern tragen dazu bei, Entwicklungsprozesse gut zu begleiten. Die Zusammenarbeit mit Eltern wird als wichtige Ressource erlebt, die den Alltag bereichert und Vielfalt sichtbar macht.



Die Rolle der Inklusionsfachkräfte

Ein zentraler Bestandteil der Eingewöhnung ist die enge Zusammenarbeit zwischen Gruppen-Fachkräften und Inklusionsfachkräften, wie es das Stuttgarter S-Plus-Modell vorsieht. Besonders beim Einstieg ins Kita-Leben arbeiten beide sehr eng miteinander: Die Gruppen-Fachkraft übernimmt die Eingewöhnung, während die Inklusionsfachkraft von Beginn an präsent ist, um früh Kontakt aufzubauen, Hilfestellungen zu bieten und einen sicheren Rahmen zu schaffen.

Durch den regelmäßigen Austausch zwischen beiden Fachkräften wird sichergestellt, dass jedes Kind und dessen Eltern den Kita-Alltag bestmöglich begleitet erlebt. Unsere zwei Inklusionsfachkräfte spielen dabei eine entscheidende Rolle: Sie ermöglichen individuelle Unterstützung, stärken die Teilhabe und tragen maßgeblich dazu bei, dass Inklusion im Alltag gelingt und Kinder selbstbewusst in die Gemeinschaft hineinwachsen können.



Ein starkes Team

Unser Stadtteilzentrum Plus-Team

Was uns als Team auszeichnet:

Offenheit, Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen und vor allem: Multiprofessionalität.

Wir begegnen Menschen mit Empathie, Offenheit und einem Lächeln. Durch kreative Ideen, Flexibilität und interkulturelle Kompetenz schaffen wir vielfältige Angebote, die unterschiedliche Gruppen ansprechen.

Ein Highlight von vielen: Weltkindertag und Ehrenamt

Eines von vielen Highlights: der von uns jährlich zelebrierte Weltkindertag, an dem wir Kindern ihre Rechte spielerisch näherbringen und ihnen einen spannenden Tag bereiten konnten. Besonders stolz sind wir zudem auf das große ehrenamtliche Engagement, das unsere zahlreichen Projekte und Angebote überhaupt erst möglich macht.



Wertvolle Unterstützung
an unseren Social Days



Wir arbeiten Hand in Hand
und ergänzen uns

Unser Verwaltungs-Team

Was uns als Team auszeichnet:

Gemeinsam meistern wir den Arbeitsalltag mit demselben Humor, gegenseitiger Wertschätzung und einer guten Portion Gelassenheit. Mit einem stets offenen Ohr und Flexibilität begegnen wir jeglichen Anliegen.

Ein Highlight von vielen: zwischen digitalem Rechnungsworkflow und 10-jährigem Jubiläum

Ein großes gemeinsames Projekt war z.B. die spontane Einführung des digitalen Rechnungsworkflows – eine echte Herausforderung, die wir mit Teamgeist erfolgreich gemeistert haben.

Besonders viel Freude hat uns außerdem die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsfeier bereitet – ein gelungenes Ereignis, das unser Engagement und unseren Zusammenhalt einmal mehr gezeigt hat.

Unser Hausmeister-Team

Was uns als Team auszeichnet:

Uns verbindet eine persönliche Beziehung zur Einrichtung – sie ist für uns mehr als nur ein Arbeitsplatz. Offenheit, Einsatzbereitschaft und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit prägen unseren Alltag und machen uns als Team stark.

Wir bringen Zuverlässigkeit, Flexibilität und Hilfsbereitschaft mit und setzen unsere Ideen mit Engagement und Tatkraft um.

Über unser Engagement:

Ob bei großen oder kleinen Projekten – wir sind immer mit dabei! Unsere Freude am Mitgestalten und unsere Verlässlichkeit machen uns zu einem Team, auf das man sich jederzeit verlassen kann.



Egal ob kleine oder große Projekte,
wir sind mit Freude dabei!



Der Soziale Mittagstisch, ein festes
Ritual für viele Senior*innen

Unser Küchen-Team

Was uns als Team auszeichnet:

Wir stehen füreinander ein, helfen bereichsübergreifend und springen spontan ein, wenn es nötig ist. Diese gegenseitige Unterstützung und unser Zusammenhalt machen uns zu einem verlässlichen und starken Team.

Über unsere Intention:

Unser Fokus geht über die reine Nahrungszubereitung hinaus: Wir möchten Kindern im Kindergarten und den Besucher*innen im Stadtteilzentrum Plus ein positives Gefühl für das Essen vermitteln. Durch abwechslungsreiche Speisepläne mit viel Obst, Rohkost und Salaten fördern wir ein gesundes Essverhalten und zeigen, dass gesunde Ernährung Freude machen kann.

Unser Krippen-Team „Koalas“

Was uns als Team auszeichnet:

Eine offene und konstruktive Feedbackkultur, Zuverlässigkeit, Transparenz und ein guter Informationsfluss sind wichtige Säulen unseres Alltags. Wertvoll: die gegenseitige Unterstützung im gesamten Haus. Nicht zu vergessen: Humor und eine wertschätzende Zusammenarbeit bereichern unseren Alltag mit Freude und stärken unseren Zusammenhalt.

Vielfalt und Multiprofessionalität:

Unser Team profitiert von der Vielfältigkeit unserer Grundausbildungen – von Erzieher*innen über Kinderkrankenschwester bis hin zu Heilerziehungspfleger*innen. Dadurch ergänzen wir uns ideal in unseren Stärken, sei es beim Basteln, Singen, Spielen draußen, Backen oder beim Erzählen mit Kamishibai. Diese Vielfalt bereichert unsere Arbeit und sorgt für ein abwechslungsreiches, kreatives Miteinander.

Ein Highlight von vielen: Kreatives Experimentieren „Frischhaltefolien-Leinwand“

Dieses kreative Experiment hat nicht nur den Kindern Spaß gemacht, sondern auch gezeigt, wie aus Zusammenarbeit und Vielfalt etwas Neues und Überraschendes entstehen kann.



Aus 3 Farben werden viele

Mit Therapiebegleithündin Romina „on Tour“



Unser Krippen-Team „Kängurus“

Was uns als Team auszeichnet

Kommunikation und klare Absprachen sind für uns das A und O. Gegenseitiges Vertrauen, gemeinsamer Humor und die Fähigkeit, konstruktive Kritik zu geben und anzunehmen, machen unsere Zusammenarbeit besonders stark und schaffen eine angenehme Team-Atmosphäre.

Selbstreflexion, kritisches Denken und Engagement:

So können wir unsere Arbeit kontinuierlich verbessern, voneinander lernen und unser Team stetig weiterentwickeln.

Ein Highlight von vielen: Unser Elternnachmittag

Besonders stolz sind wir auf unseren Elternnachmittag. Hier haben viele wertvolle Momente mit den Kindern erlebt – vom großen Spaziergang mit unserer Therapiebegleithündin Romina über Seifenblasen und Eis essen bis hin zu lustigen, unvergesslichen "Quatsch-Momenten". Diese gemeinsamen Erlebnisse haben uns als Team und in der Arbeit mit den Kindern besonders bereichert.



Bereit für die Vorstellung

Unser Füchse-Team

Was uns als Team auszeichnet:

Humor, gemeinsames Lachen und den Alltag positiv gestalten ist in unserem Klein-Team die Basis. Wir unterstützen uns gegenseitig, sind flexibel und spontan, pflegen stets einen offenen Austausch und bauen auf Vertrauen und Ehrlichkeit. Hand in Hand arbeiten wir motiviert zusammen und schaffen so ein starkes, verlässliches Miteinander.

Unsere besonderen Stärken: Arbeit mit Eltern, Empathie und Menschenkenntnis

Geduld, gezielte Sprach- und Spielbegleitung sowie hohes Engagement ermöglichen es uns, Kinder und Familien optimal zu unterstützen und ein vertrauensvolles Miteinander zu gestalten.

Ein Highlight von vielen: „Raupe Nimmersatt-Projekt“

Gemeinsam haben wir Requisiten gebastelt und einen Film gedreht. Neben dem kreativen Prozess hat dieses Projekt unsere Gemeinschaft gestärkt und gezeigt, wie viel Freude (kreative) Zusammenarbeit machen kann.

In unserem Großteam profitieren wir von Diversität – unterschiedliche Generationen und Professionen bereichern unsere Zusammenarbeit. Wir genießen viele Freiheiten im pädagogischen Handeln und Schätzen das Vertrauen, das uns die Leitung entgegenbringt. Diese Kombination aus Vielfalt, Selbstständigkeit und Vertrauen stärkt unser Team und unsere Arbeit.

Unser Kindergarten-Team

Was uns als Team auszeichnet:

Unser Team zeichnet sich durch gegenseitigen Respekt, Offenheit und Zusammenhalt aus: Jede*r bringt seine/ihre Stärken und Ideen ein und wir inspirieren uns gegenseitig. Wir sind ein multiprofessionelles Team, was wir sehr zu schätzen wissen und unterstützen uns gegenseitig. Wir sind motiviert, engagiert und lösungsorientiert und behalten den Blick nach vorne. Nicht zu vergessen: Humor, das gemeinsame Lachen und ein füreinander Dasein.

Unser Fachwissen ist breit aufgestellt. Die Wertschätzung und Vielfalt der Familien mit ihrer Kultur und Religion bringen uns näher zusammen und lassen uns voneinander lernen.

Ein Highlight von vielen: Umstrukturierung in unserem Kindergarten

Besonders stolz sind wir auf die Umstrukturierung in unserem Kindergarten. Zwei große Gruppen wurden auf 3 Einheiten aufgeteilt und dabei Funktionsräume geschaffen, die unseren pädagogischen Alltag spürbar bereichert haben. Die positiven Effekte sind sicht- und spürbar. Durch die Raumveränderung kann beispielsweise bedürfnisorientierter gearbeitet werden. Alle haben dabei im Prozess Verantwortung übernommen.

Große Umstrukturierung: Neue Räume für ein bedürfnisorientiertes Arbeiten



Unser Leitungs-Team

Was uns als Team auszeichnet:

Unser Team zeichnet sich durch eine vertrauensvolle, verlässliche und humorvolle Zusammenarbeit aus. Wir können uns in jeder Situation aufeinander verlassen und profitieren täglich von einem offenen, fachlich hochwertigen Austausch.

Die Vielfalt der Persönlichkeiten und beruflichen Hintergründe empfinden wir dabei als klare Ressource: Unterschiedliche Blickwinkel erweitern unsere Perspektiven und ermöglichen es uns, Herausforderungen kompetent und flexibel anzugehen. Gegenseitige Unterstützung, gemeinsames Lachen und das konstruktive Diskutieren auf Augenhöhe prägen unsere Arbeit.

Auch in anspruchsvollen Situationen finden wir gemeinsam tragfähige Lösungen – immer getragen von Respekt, Vertrauen und einer Grundhaltung, die uns fachlich wie menschlich verbindet.

**Unterschiedliche Blickwinkel
erweitern unsere Perspektiven**



Unser Team: Inklusion, Kitasozialarbeit und Sprachförderung

Was uns als Team auszeichnet:

Unser Team lebt von unterschiedlichen Perspektiven, kurzen Wegen und einem konstruktiven, kollegialen Austausch. Wir teilen eine ähnliche berufliche Haltung, unterstützen uns gegenseitig und reflektieren unsere Arbeit gemeinsam – oft auch aus einer hilfreichen Außenperspektive.

Dank unserer Multiprofessionalität bringen wir einen ganzheitlichen Blick ein und erweitern durch unterschiedliche Fachrichtungen stetig Wissen und Sichtweisen. Wir arbeiten professionell, lösungsorientiert, fördern ein positives Entwicklungsklima und leben Flexibilität, Offenheit sowie selbstständiges Arbeiten.

Projekte, auf die wir stolz sind:

Besonders bereichernd waren in diesem Jahr viele Projekte, wie das Familienangebot und das Eltern-Café, die Kooperationen mit Einrichtungen und dem Stadtteilzentrum Plus, die Marte Meo-Fortbildung und deren Umsetzung im Sprach-Kita-Kontext, und eine starke Elternarbeit. Das Podcast-Projekt zum Thema Inklusion war ein besonderes Highlight!

Ehrenamtliches Engagement

Yoga- und Bewegungsworkshops für Kinder und Frauen des Frauen-Treffs

„ Mir macht es besonders Freude, mit den Kindern auf spielerische Weise Yoga zu üben und zu sehen, wie sie dabei zur Ruhe kommen, Freude an Bewegung entwickeln und über sich hinauswachsen. Es ist schön, ihre kleinen Fortschritte zu erleben und zu spüren, dass sie sich in der Gruppe wohlfühlen.

„ Ich komme mit Vorfreude und Neugier, was mich an diesem Tag erwartet. Wenn ich gehe, bin ich erfüllt, entspannt und dankbar – die Energie und Offenheit der Kinder wirkt immer nach und gibt mir selbst viel Kraft zurück.

Ehrenamt ist für mich...

„ Herzenssache – Gemeinschaft – Sinnstiftend.



Kinder-Yoga: Zwischen Bewegung und Ruhe finden Kinder zur Entspannung

**Unsere Ehrenamtlichen
berichten aus ihren
Ehrenamtsangeboten**

Digitale Sprechstunde

„ Ich komme mit Neugier und Vorfreude ins Stadtteilzentrum – gespannt auf neue Begegnungen und darauf, etwas Sinnvolles zu tun. Ich gehe mit Dankbarkeit und Zufriedenheit – weil ich das Gefühl habe, etwas bewegt zu haben und Teil einer Gemeinschaft zu sein.

„ Ich lasse die letzten Male Revue passieren und freue mich auf das, was da kommt. Jede digitale Sprechstunde ist anders und jede/r Teilnehmer*in hat andere Anliegen, Erwartungen und Bedarfe. Es ist sehr abwechslungsreich! Meine technische Grundaffinität hilft den Teilnehmer*innen weiter.

„ Ehrenamt stärkt den sozialen Zusammenhalt. Es schafft Unterstützung dort, wo staatliche Strukturen allein nicht ausreichen. Menschen geben Zeit und Wissen weiter, um anderen Chancen zu eröffnen. Das macht unsere Gesellschaft menschlicher und solidarischer.

„ In meinem Beruf habe ich technisches Fachwissen und organisatorische Fähigkeiten aufgebaut. Diese Kompetenzen nutze ich im Ehrenamt um Menschen gezielt zu unterstützen. So entsteht eine Brücke zwischen Berufserfahrung und gesellschaftlichem Engagement.

Ehrenamt ist für mich...

„ Ehrenamt ergänzt meinen Job um Menschlichkeit und Sinn.

„ Engagement – Freude – Wirksam sein.

Unsere Ehrenamtlichen berichten aus ihren Ehrenamtsangeboten

Familienbasteln

Ehrenamt ist für mich...

- » Meine Erfahrungen und Kenntnisse weiterzugeben und in einem guten Team zu Arbeiten.
- » Die Anerkennung der Mitarbeiter*innen, das unkomplizierte Miteinander, eine gute Organisation bei den Abläufen, eine gute Ausstattung mit Materialien und schöne Arbeitsräume.



Mein Engagement wurde von Anfang an anerkannt

Jeden Mittwoch gibt es eine neue kreative Idee die bei groß und klein immer super ankommt



Die Hausaufgabenhilfe

» Für mich ist Ehrenamt eine Herzensangelegenheit. Es ist die Möglichkeit, etwas Sinnvolles zu tun, Teil einer Gemeinschaftsarbeit zu sein und Verantwortung zu übernehmen – freiwillig, aber mit echter Überzeugung.

» Ich komme mit Vorfreude und Neugier, was mich an diesem Tag erwartet. Wenn ich gehe, bin ich erfüllt, entspannt und dankbar – die Energie und Offenheit der Kinder wirkt immer nach und gibt mir selbst viel Kraft zurück.

Ehrenamt ist für mich...

» Inspirierend, bereichernd, Anderen helfen.

Ehrenamtliches Engagement im Stadtteiltreff Heumaden:

» Jetzt wo ich Rentnerin bin, will ich meine Zeit sinnvoll gestalten und meiner Freizeit Struktur geben. In Zeiten klammer Kassen der Gemeinden wird die ehrenamtliche Tätigkeit immer wichtiger. Ich engagiere mich erst seit diesem Jahr ehrenamtlich, aber ich habe schon so viele Menschen kennengelernt. Die Bewirtung beim Brezelfrühstück, dabei die netten Gespräche und auch beim Spieletreff, das macht einfach Spaß, und motiviert mich immer mehr. Ich bin auch bereit, weitere Aufgaben zu übernehmen.

Blick in unsere weiteren Hausaufgaben- und Nachhilfe-Angebote

Ehrenamt ist für mich...

- » Den Fortschritt der Schüler*innen zu verfolgen.
- » In der Hausaufgabenbetreuung den Kindern Aufmerksamkeit zu schenken, ihnen Selbstvertrauen zu geben und ihre Neugier zu wecken. Wenn Kinder spüren, dass man an sie glaubt, dass man sich Zeit für sie nimmt und dass Lernen auch Spaß macht, entsteht unglaublich viel auf der zwischenmenschlichen Ebene. Es ist ein wunderschönes Gefühl gemeinsam zu lachen, zu erleben, wie die Kinder Vertrauen fassen und wie sie Fortschritte machen.
- » Mit Kindern zu lernen, zu spielen, zu lachen und ihnen Mut zu machen – Schritt für Schritt, mit Freude, Wärme und ganz viel Herz.
- » Etwas zurückgeben, mit den eigenen Stärken anderen helfen und sie unterstützen. Ich freue mich auf die Arbeit mit den Kindern. Oft ist man noch gestresst von der Arbeit – nach den 2 Stunden mit den Kindern ist das komplett weg.
- » Eine Mischung aus Jung und Alt, lebendige und kreative Umgebung. Für mich ist es eine schöne Abwechslung zum Berufsalltag. Wenn ich wieder gehe, war das immer zu kurz und ich freue mich aufs nächste Mal.

Unsere Ehrenamtlichen berichten aus ihren Ehrenamtsangeboten



Sind die Hausaufgaben geschafft, gibt es noch Zeit für Rätsel- und Sudoku-Spaß

Ehrenamtliches Engagement im Rahmen von Social Days:

Wir danken besonders den Teams von HP, Generali, Vans der Mercedes-Benz AG, Mercedes-Benz Group AG Abteilung Konzernsicherheit | Corporate Security sowie der KENSTONE GmbH c/o Commerzbank AG.



Wege bei SOS-Kinderdorf Stuttgart



Mirjana, Fachkraft Kita

3 Statements – Was habe ich aus meiner Praktikums- bzw. Ausbildungszeit besonders mitgenommen?

„ Man hört nie auf, sich weiterzuentwickeln – Die Bedeutung von Teamarbeit und kollegialem Austausch – Die Wichtigkeit von Reflexion, Geduld und Flexibilität. “

Was hat mich motiviert, zu bleiben und mich hier weiterzuentwickeln?

„ Mich motiviert vor allem das kompetente und engagierte Team, in dem ich arbeite. Die hohe Multiprofessionalität ermöglicht es, voneinander zu lernen und sich ständig weiterzuentwickeln. Diese gemeinsame Weiterentwicklung inspiriert mich, auch persönlich kontinuierlich zu wachsen. Mein Weg bei SOS-Kinderdorf Stuttgart startete mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr, ging weiter im Rahmen einer Ausbildung als Erzieherin im Kindergarten. Als jetzige pädagogische Fachkraft studiere ich nun nebenberuflich Soziale Arbeit. “

Tom-Luca, Fachkraft Kita



Mein Weg bei SOS-Kinderdorf Stuttgart ...

„ ... begann mit der Ausbildung zum Jugend- und Heim-erzieher. Bereits während meines Blockpraktikums im Frühjahr 2021 erhielt ich erste Einblicke in die pädagogische Arbeit, die mein Interesse und meine Motivation weiter gestärkt haben. Von September 2022 bis August 2023 absolvierte ich mein Anerkennungsjahr, in dem ich meine Fachlichkeit vertiefen und wertvolle Praxiserfahrungen sammeln konnte. Seit Dezember 2023 bin ich hauptberuflich im Kindergarten tätig. “



Nikolina, 2 Jahre Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJ) im Stadtteilzentrum Plus

Bitte beschreibe dein FSSJ in 3 Worten:

„ Herzlich. Lehrreich. Prägend. “

Was konntest du alles aus deiner FSSJ-Zeit für die Zukunft mitnehmen?

„ Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen, im Team zu arbeiten und geduldig zu sein. Ich habe auch herausgefunden, was ich später machen möchte: Ich will Grundschullehrerin werden, weil ich gerne mit Kindern arbeite und ihnen etwas mitgeben möchte. “



Lara, 1 Jahr als Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Stadtteilzentrum Plus

Welche Erfahrung, die du in dem Jahr bei uns gemacht hast, empfindest du als die wertvollste?

„ Ich konnte durch den Umgang mit Menschen meine sozialen Kompetenzen weiterentwickeln und habe mich selbst in diesem Prozess besser kennengelernt. Somit habe ich neue Stärken, Lernfelder und Interessen in mir gefunden. “

Was konntest du alles aus deiner FSJ-Zeit für die Zukunft mitnehmen?

„ Zum einen die berufliche Erfahrung die ich hier gesammelt habe - besonders das Arbeiten in einem Team. Zum anderem durch meine eigene Entwicklung in diesem Jahr wurde ich offener und selbstsicherer. “



Hadassa, Fachkraft Kita

Was waren deine Stationen in unserer Kita?

„ Ich habe bei SOS-Kinderdorf Stuttgart zunächst als Praktikantin angefangen, dann mein Anerkennungsjahr hier gemacht und arbeite inzwischen als pädagogische Fachkraft. In dieser Zeit habe ich unglaublich viel gelernt – nicht nur fachlich, sondern auch persönlich “

Was schätzt du besonders an deiner Arbeit hier?

„ Ich schätze besonders die Offenheit und das Miteinander bei SOS-Kinderdorf Stuttgart und bin sehr dankbar, dass ich in meinem Team Kolleg*innen habe, die immer bereit sind zu unterstützen, erklären und geduldig auf Fragen einzugehen.

Diese Hilfsbereitschaft und gegenseitige Unterstützung machen den Alltag leichter und schaffen eine wertschätzende Atmosphäre. Wenn es schwierige Situationen gibt, wird gemeinsam nach Lösungen gesucht, und jeder bringt sich ein.

Was SOS-Stuttgart für mich besonders ausmacht, ist die Haltung, immer das Kind in den Mittelpunkt zu stellen. Es wird alles dafür getan, das Beste für jedes Kind zu erreichen – und dabei wird auch darauf geachtet, dass wir als Mitarbeitende achtsam mit uns selbst umgehen und Selbstfürsorge betreiben. Diese Balance, dieses Miteinander und die Offenheit im Team sind für mich das Wertvollste hier. “



**Melissa, Semesterpraktikantin
im Stadtteilzentrum Plus**

Warum kannst du ein Praktikum in unserer Einrichtung empfehlen?

„Weil man hier Teil eines super tollen, offenen und herzlichen Teams ist, das einen jederzeit unterstützt und hinter einem steht. Die Vielfalt an Fachkräften aus unterschiedlichen Berufsfeldern bietet die Möglichkeit, viel Neues zu lernen und für sich mitzunehmen.“

Man erhält einen umfassenden Einblick in die offene Arbeit sowie in die Arbeit mit allen Altersklassen – ideal, besonders wenn man sich noch unsicher ist, in welchem Bereich man später tätig sein möchte.“

Beschreibe dein Praktikum in 3 Worten?

„Entwicklung, bereichernd, vielfältig.“

Wie geht es bei Dir weiter?

„Nach dem Praxissemester kehre ich in den Hochschulalltag zurück und freue mich besonders darüber, weiterhin wöchentlich als Werkstudentin hier im Stadtteilzentrum Plus zu arbeiten.“



**Sonali, Semesterpraktikantin im Programm
„Spielen zu Hause“, Stadtteilzentrum Plus und
Stadtteiltreff Heumaden**

Neben dem Studium der Sozialen Arbeit absolvierte Sonali ein halbjähriges berufspraktisches Semester. Im Fokus: das Angebot „Spielen zu Hause“, das in Kooperation mit Student*innen pädagogischer Hochschulen stattfindet.

Ein Einblick:

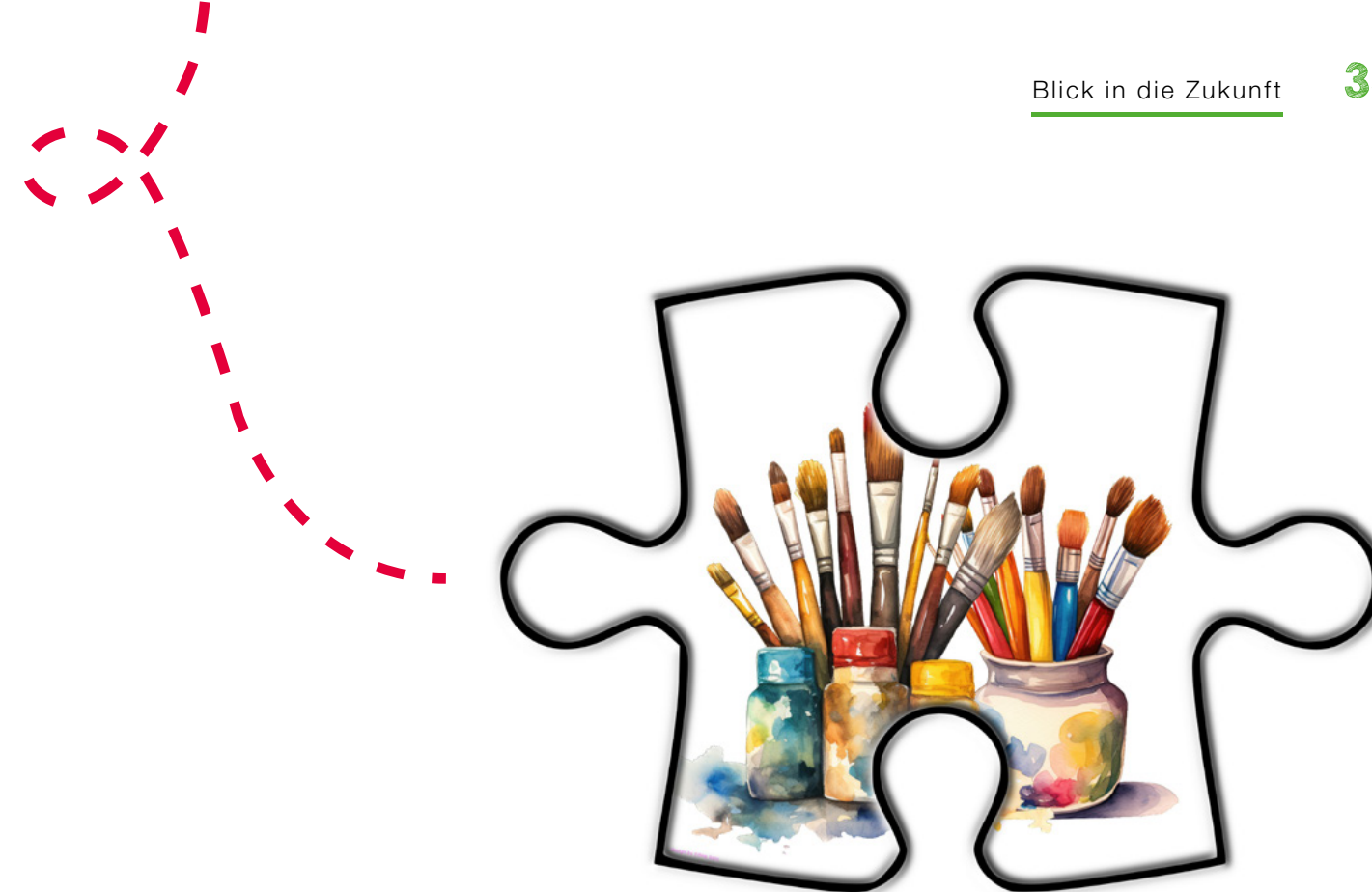
8 Uhr „Spielen zu Hause“-Teamsitzung: Gemeinsam geht's in die Reflexion der Spielgruppe und der Spielbesuche, die in der vorangegangenen Woche stattgefunden haben. Hier finden Beobachtungen und Erfahrungen ihren Raum, Ideen und Perspektiven für die Förderung der jeweiligen Eltern-Kind-Interaktion werden bearbeitet.

9 Uhr Vorbereitung der offenen Spielgruppe in unserem Stadtteilzentrum Plus. Hierbei handelt es sich um ein Angebot für Familien mit Kindern von zwei bis vier Jahren. Dem Bedarf der Familien entsprechend gestalten wir Spielangebote mit Blick auf die unterschiedlichen frühkindlichen Entwicklungsbereiche.

9.30 Uhr Die Familien treffen ein, mit meiner Anleiterin begleite ich sie im Spiel mit ihren Kindern. Dabei leite ich auch selbstständig Angebote an. Die Eltern erhalten wichtige Impulse für den Umgang mit ihren Kindern, können ihre oft herausfordernden Themen platzieren und in einen vertrauensvollen Austausch mit uns kommen.

11 Uhr Pause, dann Anleitungsgespräch: Es geht um meine Fragen zur vormittäglichen Spielgruppe und zu den Spielbesuchen bei den Familien.

13 Uhr Zug nach Nürtingen zum Spielbesuch. Dabei beobachte ich das Spielverhalten des Kindes und die Interaktion mit den Eltern. Beide Elternteile sind dabei, wir sprechen über Themen und Erwartungen rund um den Besuch. Vor dem Verabschiedungsritual füllen die Eltern das Spieltagebuch aus. Mein Arbeitstag endet um 17 Uhr.



Blick in die Zukunft

Gemeinsam in die Zukunft

Bei allen Herausforderungen, die es gerade gibt, wollen wir gemeinsam einen Beitrag dazu leisten, dass die Lebensbedingungen für alle Kinder, unabhängig von ihren Startbedingungen ins Leben, förderlich sind und sie beim Heranwachsen begleiten.

Nur gemeinsam – mit Kindern, Familien, Mitarbeiter*innen, Pat*innen und Spender*innen, der Stadtverwaltung, der Stadtpolitik, allen Akteur*innen im Stadtteil – wird uns das gelingen.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Weiterarbeiten und -entwickeln!

Ein buntes und spannendes Jahr liegt hinter uns.

**Auf ein Jahr voller neuer Aktionen, Möglichkeiten
und Impulsen mit unseren Kindern,
Familien, Besucher*innen, Mitarbeiter*innen
und Kooperationspartner*innen.**

Nun freuen wir uns auf 2026!

SOS-Kinderdorf Stuttgart
Kinder- und Stadtteilzentrum
Europaplatz 28
70565 Stuttgart

Telefon: 0711 7260625-510
Telefax: 0711 7260625-520

kd-stuttgart@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de/kinderdorf-stuttgart

Spendenkonto:
BW Bank Stuttgart
IBAN DE82 6005 0101 0004 3508 73